

Stadtplanung

Planung der B228 wirft Kontroversen auf

Haan (rtz) - Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Haan“ e.V. kritisiert die Vorgehensweise der Verwaltung und deren Anregungen bezüglich der Umgestaltung der B228 im Innenstadtbereich. Die Initiative fordert sorgsame Planung und kein übereiltes Entscheiden.

Die Bürgerinitiative war im vergangenen Jahr entstanden im Rahmen der Auseinandersetzungen zwischen Bürgerschaft, Politik, Stadt- und Kreisverwaltung über die Hochstufung der Martin-Luther- zur Kreisstraße. Bezüglich der Beratungsvorlage der Verwaltung zur Sitzung des Bau-, Vergabe-, Verkehrs-, und Feuerschutzausschusses (BVVFA) am morgigen Donnerstag haben sich die Sprecher der Initiative, Achim Metzger und Stefan Zillgens, zu Wort gemeldet, insbesondere zum Kreuzungsbereich Martin-Luther- und Kaiserstraße.

„Am 4. Dezember 2012 hat der Haupt und Finanzausschuss (HFA) beschlossen, den Bereich der B228, der im Zuge der Sanierung neu geplant werden sollte, von der Einmündung Breidenhofer Straße bis zur Einmündung Kampstraße zu betrachten und den Vorgang zur weiteren Beratung an den BVVFA zu übergeben, in dem dann Vorschläge der Verwaltung diskutiert werden sollen. Für die Sitzung des BVVFA am 21. März hat die Verwaltung zu diesem An-

trag Vorschläge gemacht, die uns als Bürgerinitiative befürchten lassen, dass hier ein weiteres Mal, wie schon beim Straßentausch geschehen, von außen Druck ausgeübt wird, der verhindert, dass ein vernünftiges Konzept entwickelt wird, zum Wohle der Menschen in dieser Stadt“, teilen die Vorstandsmitglieder mit.

Die Initiative bezieht sich auf die Aussage der Vorlage, dass die Planung der kompletten Neugestaltung des Innenstadtbereichs entlang der B 228 „aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich“ sei, „weil der Landesbetrieb die Maßnahme noch dieses Jahr ausschreiben wird.“

Metzger und Zillgens fragen dazu, wieso jetzt auf einmal Zeitdruck entstehe, da die B228 erst zum Jahreswechsel 2014/2015 vom Bund an das Land gehen soll. „Das bedeutet für Haan weitere, hektisch geplante Einzelmaßnahmen ohne ein wirkliches Konzept und vor allem ohne ein Verkehrskonzept für die Innenstadt. Beispielfür hier sind die Auslassungen der Verwaltung zur Umge-

staltung der Kreuzung Martin-Luther-Straße/Kaiserstraße. Statt den Schwerlastverkehr Richtung Solingen aus der Stadt herauszuhalten plant die Verwaltung einen LKW-gerechten Umbau dieser Kreuzung“, so die Mitteilung der Bürgerinitiative.

Die Initiative fordert daher, am Donnerstag einen Auftrag an die Verwaltung zu richten, der die Überplanung der B228 im gesamten Innenstadtbereich berücksichtigt.

„Der Lärmaktionsplan der EU und die Vorschläge der Bezirksregierung dazu geben es ja praktisch vor, dass hier durch die Reduzierung des Querschnitts eine Verkehrsberuhigung und somit eine Lärmreduzierung stattfinden soll. Ein LKW-freundlicher Ausbau der Kreuzung Kaiser-/Martin-Luther-Straße an der Post ist absolut gegen alle Vernunft. Wenn jetzt nicht endlich die Gelegenheit ergriffen wird, hier ein für die Menschen in Haan vernünftiges Konzept zu entwickeln, verliert sich diese Stadt weiter in Flickschusterei“, so Metzger.